

Baubündnis Sachsen-Anhalt:

## 7,5 Millionen Euro Schaden im Baugewerbe durch Schwarzarbeit

**MAGDEBURG – Im vergangenen Jahr sind allein im Bereich des Hauptzollamtes Magdeburg durch Schwarzarbeit 7,5 Millionen Euro Schaden im Bauhaupt- und Baunebengewerbe entstanden. Das Baubündnis Sachsen-Anhalt will auch 2014 gemeinsam gegen Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung in der Bauwirtschaft kämpfen.**

Allein im Bereich des Hauptzollamtes Magdeburg führte die Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) rund 6.000 Personenbefragungen und 460 Prüfungen von Arbeitgebern durch. 180 Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts von Straftaten und 222 Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts von Ordnungswidrigkeiten wurden eingeleitet. Der Zoll setzte im Jahr 2013 Geldbußen, Verwarnungsgelder und Verfall in Höhe von 1,2 Millionen Euro fest. Hinzu kommen weitere 77.000 Euro aus Urteilen und Strafbefehlen.

„Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung müssen gerade in der Bauwirtschaft weiterhin entschlossen bekämpft werden“, so das Fazit von Giso Töpfer, Hauptgeschäftsführer des Baugewerbe-Verbandes Sachsen-Anhalt anlässlich des jüngsten Arbeitstreffens des „Bündnisses gegen Schwarzarbeit und für faire Regeln am Bau in Sachsen-Anhalt“, zu dem der Baugewerbe-

Verband geladen hatte. „Die Bauwirtschaft ist aufgrund des erheblichen Preiswettbewerbs sowie der Vielzahl von un- und angelernten Kräften besonders anfällig für Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung. Umso wichtiger ist die enge Zusammenarbeit der Bündnispartner, um die ehrlichen und tarifreren Bauunternehmen zu schützen“, so Töpfer.

Neben dem Baugewerbe-Verband gehören zum im Jahr 2009 gegründeten Bündnisses der Bauindustrieverband Sachsen/Sachsen-Anhalt, die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt und die Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) der Oberfinanzdirektion Köln, Hauptzollamt Magdeburg.

„Die illegale Beschäftigung auf der Baustelle durch missbräuchliche Nutzung von Werkverträgen und Scheinselbständigen vernichtet hundertfach qualifizierte Arbeitsplätze und schadet dem Image unserer Branche, wir

geben daher jeden qualifizierten Hinweis unserer Kolleginnen und Kollegen auf den Baustellen an den Zoll weiter“, so Gewerkschafter Peter Schulze, Regionalleiter der IG Bauen-Agrar-Umwelt für Sachsen-Anhalt/Thüringen/Sachsen. Mit Sorge sieht er dabei die personelle Ausstattung der Finanzkontrolle Schwarzarbeit. Hier müssen dringend mehr qualifizierte Prüfkkräfte zum Einsatz kommen. Bei einem zu erwartenden gesetzlichen Mindestlohn wird sich das Aufgabengebiet des Zolls und damit der Personalbedarf erheblich ausweiten. Ca. 5000 bis 6000 zusätzliche Kräfte bundesweit betrachtet Schulze als Minimalanforderung.

### Zoll für jeden Hinweis dankbar

Zwar könne man aus Datenschutzgründen Hinweisgebern kein konkretes Feedback geben, „wir sind aber für jeden qualifizierten Hinweis dankbar und nehmen ihn sehr ernst“, betonte Andreas Weber-Nischang vom Hauptzollamt Magdeburg. „Aufgrund der stringenten Ermittlungstätigkeiten des Zolls gelingt es immer häufiger, Verstöße aufzudecken und zu ahnden. Schwarzarbeit lohnt sich immer weniger.“